

Zeitschrift:	Der schweizerische Republikaner
Herausgeber:	Escher; Usteri
Band:	2 (1798-1799)
Rubrik:	Litterarische Gesellschaft des Kantons Luzern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

welchem die einzige Abänderung getroffen werden, daß in den grossen Gemeinden die Gemeindeverwaltung über Gegenstände die nicht über 1600 Franken betragen, verfügen könne. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Weber im Namen einer Commission, schlägt Tagesordnung über das Begehr des B. Pfückiger's von Stelholz im District Langenthal (siehe Republikaner, II. Band, Nov.) vor, weil sein Grosssohn noch so jung ist, daß er das helvetische Bürgerrecht nach der Constitution sich erwerben kann. Kuhn bemerkt, daß dieser Bürger nur deswegen das helvetische Bürgerrecht für seinen Grosssohn begehrte, weil er dessen Vermögen unter vögliche Aufsicht nach seinem Tode legen möchte; da nun dieses in den alten bernischen Gesetzen wirklich statt haben kann, ohne das Bürgerrecht, so fordert er Begründung auf die bernischen Gesetze für die Tagesordnung. Secretan glaubt, wir treten durch solche begründete Tagesordnung in die richterliche Gewalt ein, weil dieselben eigentliche Aussprüche enthalten; er fordert daher einfache Tagesordnung, welche angenommen wird.

Escher fordert, daß das Gutachten über die Friedensrichter nicht in Berathung genommen werde, bis die Grundsätze dieses ganzen Vorschlages beschlossen und vom Senat genehmigt würden, weil sonst im Hall der Senat diese Grundsätze nicht annehmen wollte, die Zeit der Berathung des ganzen Gutachtens verloren wäre. Andrerwirth stimmt bei, doch weil der Republikaner so weit zurück ist, und also dieses Gutachten noch lange nicht gedruckt zu lesen seyn wird, fordert er, daß das ganze Gutachten als Beilage zu den Grundsätzen, dem Senat überwandt werde. Dieser Antrag wird angenommen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Litterarische Gesellschaft des Kantons Luzern.

Zehnte Sitzung, 18. Februar,

Präsident: Pfyffer.

Die Gesellschaft in Zürich zeigt die Wahl neuer Mitglieder und Ehrenmitglieder an.

Der Finanzminister Finsler schreibt der Gesellschaft, daß er wirklich in Unterhandlungen mit englischen nach Frankreich ausgewanderten Künstlern stehe, um die englischen Spinnmaschinen für Baumwollengarn nach der Schweiz zu bringen; daß es ihn freuen würde, wenn dies durch Mitwirkung der Gesellschaft geschehen könnte und daß er bereit ist, alles bisher in der Sache Geschehene denselben mitzuteilen.

Huber schlägt eine Commission von 3 Gliedern vor, die sich mit dem Minister bereden soll. — Sie wird beschlossen und darin ernannt: Brunner, Herzog v. Es. und Escher.

Ein ungenannter Künstler übersendet ein Lied mit Melodie begleitet: Aufruf ins Feld der Schlacht. Es wird verlesen und einer aus den B. Meyer v. Luz., Rüttimann und Schoppe bestehenden Commission zur Untersuchung übergeben.

Nachfolgende Preisfragenvorschläge werden verlegt:

1) Welches sind die sichersten Mittel zu Verstärkung und Befestigung einer guten Moralität und Geistigertheits; welches sind die Quellen der wahren Freiheit und welches ist die beste Religion? — Von einem Unbenannten.

2) Wie kann die Jugend auf öffentlichen Schulen zum Bewußtsein und zur Ausübung des Sittengesetzes am besten gebracht werden; von Girard, Mitglied des Erziehungsrates zu Freiburg.

Auf Mohrs Antrag wird diese letztere Frage ins Protokoll eingeschrieben; auch soll dem B. Girard, der durch die nahere Entwicklung seiner Frage vielen Scharfsinn an den Tag gelegt hat, im Namen der Gesellschaft geschrieben und gedankt werden.

3) Ob die Ausrottung der Pocken, nach den Vorschlägen einiger Ärzte im nördlichen Deutschland, in Helvetien ausführbar sey? Von einem Unbenannten.

Usteri bemerkt, daß er nur durch andere Geschäfte bisher ist aufgehalten worden, über diesen Gegenstand der Gesellschaft eine kleine Arbeit vorzulegen.

Schoppe fordert Usteri auf, weil die dahin gehörigen Arbeiten der deutschen Ärzte, in Helvetien noch wenig bekannt sind, diese, besonders die Geschichte des bisherigen Gelingens ihrer Bemühungen, durch eine Vorlesung mitzuteilen, da Helvetien vielleicht zeigen kann, was ein Freistaat vor andern Staaten aus, in solcher Angelegenheit zu leisten im Stande ist. Usteri verspricht das Verlangen in der ersten oder zweiten Sitzung zu erfüllen.

4) Wie die Erfindung des Direktor Achard aus Burgunderrüben Zucker zu gewinnen, für Helvetien zu bemühen? Von einem Unbenannten.

Auf Fischer's Antrag wird diese vor dem aargauischen Publikum schwebende Sache, den ökonomischen Gesellschaften überlassen.

Fischer zeigt an, daß sich auch in Bern nun eine litterarische Gesellschaft organisire, und vertheidigt den Gemeingeist dieser Gemeinde gegen einen Artikel der helvetischen Zeitung.

Eben dieses Mitglied liest den ersten allgemeinen Theil einer Abhandlung über National- und Gemeinschaftsgeist, deren speciellern Theil er für die nächste Sitzung verspricht.

B. Direktor Ochs wird zum Präsidenten und B. Secretan zum Vicepräsidenten gewählt.